

2K. 341.

v. Seckendorff

Ze
4778

Vericht
Von der
Siegtorie,

Welche
Die Kayserl. Armee unterm Commando
Des Herrn General Feld Zeug-
meisters

Grafen von **S**eckendorff.

Wieder die
Französische Armee
erhalten hat,
nebst

Zusfügung einer Abschrift von der Medaille,
welche in Holland ist geprägt
worden.

Gedruckt Anno 1735.



17

17

17

17

17

17



17

17

17

17

17

17

17

17





Extract eines Briefes von der Kayserl. Armee
am Rhein den 22. Octobr. 1735.



Es berichte demselben umständlich, wie der Herr General Feld Marschall-Lieutenant Baron von Diemar, erst diesen Morgen von seinem gestrigen Commando Rapport abgestattet so ist über das, was bereits von letztern dato angezeigt, noch beyzufügen, daß der Feind bey Annäherung gemeldeten Herrn Generals mit seinem Detachement im Dorff Singerod etliche Häuser in Brand gesteckt, und alsdann unter Faveur des Feuers seine darin postirte Infanterie, welche in 8. Bataillions bestanden, mit ziemliche Präcipitans retiriret: und da die Illyrier zum Theil dennoch das Dorff passiret, und in demselben viele schöne Pferde und Bagage erbeutet ist das feindliche, nicht weit davon aufgeschlagen gewesene Lager, in solchen Allarm darüber gesetzt worden, das die ganze Armee wiederum ins Gewehr gegangen und heute mit anbrechenden Tag weiter und zwar mit solcher Präcipitans marschiret, daß sie viele Zelter, Curasse und Equipage geworffen, welches die einwohner der benachbahrten Dorffschaffren zu sich genömen hingegen die Marodeurs auf dem Lande viele Disorders gemacht die Häuser und Schlöffer ausgeplündert auch so gar in den nahe gelegenen Luxemburgischen Landen dergleichen gethan, und das Dorff, Stern, genannt

det, Der commandirende General hat diesen Morgen alle die
Avenies von der Mosel, Emmel gegen über, bis nach Glittrach
allwo die Salm in die Mosel gehet, in Augenschein genommen
weil verschiedene Deserteurs ausfragten, als ob der Feind hinter
wärts des Lagers von der Clause zukommen, willens wäre wel
ches aber nach der Situation vor unmöglich angesehen wird
Nach der heutigen eingebnen Liste sind bey jüngster feindlichen
Attaque auf unsrer Seiten todt der Adjutant vom Prinz Fer
dinand von Bayern nebst 28. Mann von der Infanterie, wo
runter 1. Lieutenant: Blesirte worunter 1. Major. Von der
Cavallerie ist die Liste noch nicht beygebracht. Nach aller Deser
teurs Aussage soll der Feind etliche 100. Tode haben worunter
auch ein vornehmer Oberster. Den 23. Oct. Die heute zurück ge
kommene Teutsche und Husaren-Partheyen bringen mit, daß der
größte Theil von der feindlichen Armee die Mosel bey Schweig
wiederum passiret die große bagage von unser Armee welche zu
Trarbach übergegangen, und bishero um Sicherheit willen auf
den Berge Mont-Royal gestanden ist heute unter Bedeckung
des vierten Walsedischen Bataillons welches einige Zeit zu Cob
lenz gelegen, in die Armee eingerückt. Den 24. Oct. Der com
mandirende General ist heute unter Begleitung vieler andern
Generals Personen, und einer Bedeckung von 10. Grenadier
Compagnien, 1000. Teutschen und 1000. Magatischen Pfer
den welches Commando der Prinz Ferdinand von Bayern ge
führet, bis an Schweig, welches eine gute Stunde von Trier
lieget recognosciren geritten zu Tring, allwo die Kill in die Mos
sel fließt fande man noch ungefehr 10. Bataillons von Feind
campiren von welchen aber, ungeachtet unsrer Husaren die an
ihre Vorwachen rückten, nichts heraus gekommen. Der Rest
vonder feindlichen Armee ist, so viel man von dem Höhen sehen
könen an der Mosel jenseit Trier campiret, und soll der Kund
schaffter Aussage nach gegen die Saar zu desfiliren.
Heute starb an seinen Blesuren der Graff von Nassau, der
einzige Sohn des Grafen Moriz von Nassau-Durwers
ferck, welcher den Tag vor der Action nebst dem Mylord
Primerose, beyde als Volentaires der Compagne am
Rhein beygewohnet, unnöthiger Weise, indem sie mit den

Illyriern die feindlichen Vor-Posten attackiret, diefired werden jedoch ist Myllord Primerose auffer Gefahr. Dieser Graff von Nassau wird um desto mehr bedauert, weil mit selbigem die Familie von Duerkerck aussirbet

Nach der zwischen beyden Armeen bey Eschen und Rüderrich vorgefallenen Action haben sich, den neuesten Briefen zu Folge, die Franzosen bis an Euing, Schweig, Pfalz und Noo-ber, zurück gezogen. Der Marschall von Coigni hat das Haupt-Quartier in der Gumbthurey zu Trier genommen. Der Graf Bell-Isle aber hat sich in dem Closter zu St. Maximin und die Prinzen von Seblüte in der Stadt Trier einquartiret. Man rechnet, daß die fruchtlos abgelauffene Action bey Eschen den Franzosen über 1000. Mann an Todten gekostet habe. Der Verwundeten sind noch mehr und unter diesen befindet sich der Capitain von dem Grenadiers, Balthasar, und Mr. de Charost Sohn des Herzogs von Bethune.

Seit dem letzten Treffen, das wir mit dem Feind an dem Salm-Bach gehalten, und denselben mit Verlust von mehr als etliche 100. Mann an Todten und Verwundeten zurück getrieben, wobey sie Gewehr, Brod, Munition, und alles, was sie sonst bey sich gehabt weggeworffen scheinen die Franzosen nicht gesonnen zu seyn, noch eines mit uns zu wagen; zumahl sie alle vortheilhafte Posten, und gestern noch die so genante Quint und Kuhl-bach, auch Eringen, nach einem geringen Widerstand verlassen und sich in Eil davon gemacht. Wir hoffen also da sich auch die große Armee retiriret, morgen oder übermorgen nach Trier zu kommen. Bey dem letzten Treffen hat unsere Armee etwa 40. Tode und 100. Verwundete bekommen; und weil der härteste Anfall auf die Hannöverische Infanterie geschehen, welche die Feinde bestens zurück gehalten, haben diese allein 14. Tode, und 41. Verwundete, welche unter obiger Zahl begriffen sind, bekommen; worunter sich 1. Capitain und 1. Regiment's Feldscherer befindet.

Edlin

Cölln, vom 1. Novembr. 1735.

Serner weit wird von der Mosel Nachricht gegeben, wie daß die Kayserl. Armee unter Commando des Herrn Grafen von Seckendorff, nachdem dieselbe aus der Gegend von Clausen weiter aufgebrochen, am 29. vorigen Monats bey Schweig und Ering würcklich angelanget. Sie hat sich daselbst gegen die Höhe von Trier ausgebreitet und ist nicht weiter, als ein kleine Meile davon noch entfernet gewesen. Sie hat auf ihren Marsche nicht den geringsten Widerstand vom Feind gefunden, auffer das die Kayserl. Avantgarde am 27. gedachten Monats auf ein feindliches Detachement gestossen welches aber nach einem Angriff bald genöthiget worden auszureissen, und sich zur Armee unter dem Marschall von Coignii zurück zu ziehen. Gestern hat der Graf von Seckendorff sich auf den Bergen an der Mosel, von denen man die Stadt Trier und die Ebene von St. Paulin, wo die Franzosen ihr Lager aufgeschlagen bestreichen kan stät lagern wollen. Er hat einen Expressen nach Luxenburg abgeschickt, um einige Canonen von daraus zur Armee bringen zu lassen, weil die 28 Feld Stücken, welche sie bey sich geführet, zu Ausführung des Vorhabens worauf man umgehet noch nicht zulänglich seyn. Man versthert daß die Franzosen unter dem Fort St. Johannis so wohl als unter ihren vornehmsten Magazinen. Minen machten um sie auf den Notht all in die Luft sprengen zu können. Sonst siehet man noch eine Liste von den Todten und Verwundeten, die man auf Kayserl. Seiten letzters verlohren. Die Anzahl der Todten belaufft sich nur auf 21. Mann den Hannöverischen Capitain Soubiron und 2. Lieutenants nicht mit darunter begriffen. Verwundet sind 76. Mann, ein Wachmeister von den Hessischen Troupen, 1. Obrist-Lieut. 1. Capitain und 2. Lieutn. mit darunter gerechnet. Wie viel die Franzosen eingebüffet, kan man nicht gewiß sagen; man hat aber ungefehr 500. Todte auf der Wablstatt gefunden, man weiß auch, daß sie eine grosse Anzahl in der Nacht zwischen den 20. und 21. begraben haben.
Man

Man hat nachgerechnet, daß, des Feindes Verlust am
Todten sich auf etliche 1000. belauffe, der andern guten Vor-
theile zugeschweigen. Weil nun vom Franckfurt von 5. Nov.
verlautet, daß ein Cypresser dadurch passiret mit Ordre an
dem General Graffen von Seckendorff, alle Feindseeligkeiten
einzustellen, wie weit solchen, glauben zu geben, können Staats-
Verständige davor urtheilen: Bevor, wenn man nach diesem
hierbey gesetzten journal nach dem Holländischen Fns, solte ei-
nen Frieden prognosticiren: Der Leser mercke drauff:

In Holland hat man eine Medaillie prägen
lassen: Welche eine Kutsche mit nachste-
henden präsendiret.

Der Kayser sitzt in der Kutschen,
Der König in Franckreich ist Kutscher,
Der König von Sardinien ist Vor-Reuter,
Hinten auf stehet Stanislaus und der König
von Spanien;

Untertwegens wird den Kayser gefragt, wo er hin
wolte?

Die Antwort: Das weiß der Hencker und die Biere,
wo sie werden hinfahren,

Gott regieret alles

Die Welt verdrehet alles;

Der Kayser ist vergnügt bey allem;

Das

Ze 47/8 X 29 5 5 118
Das Teutsche Reich concedirt alles;
Rußland menget sich in alles:
Sachsen macht Hoffnung über alles;
Frantreich rühmt sich alles,
Spanien erfüllet alles;
England und Holland lacht über alles,
Portugal, Schweden und Dännemarcß schläfft
über alles:

Preussen ist wachsam über alles;
Benedig zahlet Wechsel über alles
Der Pabst weinet und betet über alles
Don Carlos erfreut sich über alles;
Der Prädentent ist jalöig über alles,
Die Commissarien verstehen nicht alles,
Die Jesuiten stecken die Nase in alles.
Der Prinz Eugenius ist frölich über alles
Die Weiber regieren alles.

Die Application hierauf und den Frieden zu erlangen:
Solte man der hochmüthigsten Königin das Regi-
ment ein Ende (unter ihren Reiß-Rock aber mit einer
Tonne teutschen Pulver ein Compliment in die Luft)
machen: So würde der Friede bald erfolgen.





2K. 3H.

v. Seckendorff

Ze
4778

Bericht
Von der
Siege,

Welche
Die Kaiserl. Armee unterm Commando
Des Herrn General Feld Zeug-
meisters

Grafen von **S**eckendorff.

Wieder die
Französische Armee
erhalten hat,
nebst

Zusfügung einer Abschrift von der Medaille,
welche in Holland ist geprägt
worden.

Gedruckt Anno 1735.

